

Technische Universität Dresden
Fakultät Verkehrswissenschaften
Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr
Professur für Verkehrspsychologie
Sommersemester 2019

Handreichung zum Verkehrsprojekt
„Ich im Straßenverkehr“

eingereicht von: Yasmin Ballack
Lisa Scheibner

Seminar: Unterrichtsprojekte Verkehr

Dozentin: Dr. rer. nat., Dipl.-Psych. Susann Richter

Abgabe: 15.07.2019

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort.....	3
2 Zielgruppe.....	3
3 Lernvoraussetzungen.....	4
4 Lernziele.....	4
5 Ablauf des Projektes.....	5
5.1 Strukturplanung.....	5
5.2 Hinweise zur Durchführung des Projektes.....	8
6 Abschlussgedanken.....	13
8 Quellen.....	14

1 Vorwort

Verkehrserziehung ist ein wesentlicher Bestandteil der Erziehung von Kindern zu eigenständigen Persönlichkeiten. Kinder bewegen sich bereits im Vorschulalter aufmerksam im Straßenverkehr. Deshalb und zum Schutz der Kinder sollte die Verkehrserziehung so früh wie möglich beginnen.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich dieses Projekt vor allem mit den Verhaltensweisen an Ampeln sowie an Straßen ohne Fußgängerüberweg oder Ampeln, um eine sichere Navigation auch mit Blick auf den zukünftigen Schulweg zu ermöglichen. Ziel ist es dabei, die visuelle Wahrnehmung (Farberkennung), die auditive Wahrnehmung (Lautortung) und die Reaktionsgeschwindigkeit, sowie die richtigen Verhaltensweisen beim Überqueren von Straßen in verschiedenen Umgebungen zu trainieren.

Bei der Konzeption dieser Art von Projekt für die Vorschule kommt es vor allem auf eine angemessene Aufarbeitung des Stoffes für die Altersgruppe an. Hierfür eignet sich besonders das Spiel. Verwoben damit ist die Erprobung und Auseinandersetzung mit der Umwelt (vgl. Bildungsplan, 24). Dies schließt auch das soziale Lernen sowie die kommunikative Bildung mit ein (vgl. ebd., 66 sowie 81), welche in diesem Projekt durch die Gruppenphasen sowie den stetigen Austausch zu den Themen gefördert werden.

Im Folgenden werden die einzelnen Bestandteile, sowie der Ablauf und die Materialien, welche für die Durchführung des Projektes benötigt werden, näher vorgestellt.

2 Zielgruppe

Das hier vorgestellte Projekt wurde für 15 bis 20 Vorschulkinder konzipiert. Jedoch ist die Adaption des Projektes zum Beispiel auch problemlos für die Schuleingangsphase möglich.

3 Lernvoraussetzungen

- Die Kinder kennen die Regeln des wertschätzenden Miteinanders.
- Die Kinder sind an die Arbeit im Sitzkreis gewöhnt. Die Kommunikationsregeln sind ihnen bekannt.
- Die Kinder haben durch ihre Lebenswelt und Erziehung bereits Vorkenntnisse zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr.

4 Lernziele

- Die Kinder kennen das richtige Verhalten beim Überqueren von Straßen mit Ampeln, Straßen mit einem Fußgängerüberweg und Straßen ohne Hilfen zur Überquerung.
 - Sie wissen, dass man nur bei einer grünen Ampel die Straße überqueren darf und vor dem Überqueren sicherstellen muss, dass die Straße frei ist (Links – Rechts – Links).
 - Sie wissen, dass sie auch an Straßen ohne Überquerungshilfen den Verkehr vorsichtig beobachten müssen, bevor und während sie die Straße überqueren (Links – Rechts – Links – Rechts).
 - Sie wissen, dass sie beim Überqueren von Straßen mit einem Fußgängerüberweg Vorrang haben und dass sie den Verkehr im Auge behalten müssen, obwohl Fahrzeuge dazu verpflichtet sind, anzuhalten (Links – Rechts – Links – Rechts).
- Die Kinder verstehen, dass das Achten auf Geräusche im Straßenverkehr wichtig ist. Sie können typische Geräusche des Straßenverkehrs unterscheiden und können sie verorten.

5 Ablauf des Projektes

5.1 Strukturplanung

Zeit	Phase	ErzieherIn	Kinder	Material
8'	<i>Vorstellungsrunde</i>	<ul style="list-style-type: none">- stellt sich kurz vor bzw. Vorstellung des Themas- bittet Kinder, sich im Kreis hinzusetzen- macht Vorstellung mit Wollknäuel vor („Ich heiße ..., mir geht es ... und bin heute mit ... zur Kita gekommen.“)	<ul style="list-style-type: none">- setzen sich im Kreis hin- stellen sich mithilfe des Wollknäuels vor	Wollknäuel
10'	<i>Geschichte und Aktivierung des Vorwissens</i>	<ul style="list-style-type: none">- liest Geschichte vor- Worum ging es in der Geschichte?- Was war gefährlich?- Wie verhält man sich richtig an der Ampel?	<ul style="list-style-type: none">- hören aufmerksam zu- beantworten die Frage→ losrennen ohne zu schauen, weil andere gelaufen sind→ stehen bleiben, schauen, warten bis Ampel grün ist	Buch
5'	<i>Steh-Geh - Farbreaktion</i>	<ul style="list-style-type: none">- Steh-Geh nach Farben	<ul style="list-style-type: none">- laufen bei Grün- stehen bei Rot	Farbkarten

	<i>(Training der visuellen Wahrnehmung und der Reaktionsgeschwindigkeit)</i>	- erst rot & grün sagen + Farbkarten, dann nur Farbkarten		
5'	<i>Keine Ampel, was nun?</i>	→ „Wir haben nicht immer eine Ampel in der Nähe. Was können wir dann machen?“ - Regeln kurz geben (Straße mit Zebrastreifen, Straße ohne Ampel und Zebrastreifen)	- nennen die ihnen bekannten Beispiele und Regeln	Foto von einem Fußgängerüberweg
5'	<i>Festigung der Blickrichtungen</i>	- Aufbau einer Straßensituation mit Spielzeugautos & Playmobilfiguren - Darstellung verschiedener Verkehrssituationen (Hinweis auf ein von rechts kommendes Auto)	- freiwillige Kinder führen Verhalten mit Playmobilfiguren vor	aufgemalte Straße, Spielzeugautos, Playmobilfiguren
10'	<i>Lautortung</i>	- fragt nach möglichen Geräuschen im Straßenverkehr - präsentiert verschiedene Geräusche aus dem Straßenverkehr - fragt nach Art der Geräusche	- nennen Beispiele für Geräusche - ordnen Geräusche zu	verschiedene Verkehrsgereäusche (Fahrradklingel, Motorrad, Auto, LKW, Straßenbahn, ...)

		<ul style="list-style-type: none"> - bittet Kinder, die Augen zu schließen - spielt Geräusche aus verschiedenen Positionen im Raum ab 	<ul style="list-style-type: none"> - schließen Augen - zeigen, aus welcher Richtung das Geräusch hören 	
7'	<i>Auswertung (Quiz + Reflexion)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - nennt wahre & falsche Aussagen zum Verhalten im Straßenverkehr - wertet mit Kindern die Veranstaltung aus (Was hat euch gefallen? Was war neu / interessant? ...) 	<ul style="list-style-type: none"> - halten grüne (richtig) bzw. rote (falsch) Karte hoch - erzählen über ihre Eindrücke / neue Erkenntnisse 	Farbkarten für Kinder

5.2 Hinweise zur Durchführung des Projektes

Vorstellungsrunde

Um die Kinder zu Beginn der Veranstaltung kennenzulernen, bietet sich eine kleine Vorstellungsrunde an. Gemeinsam sitzt man mit dem Kindern in einem Sitzkreis und lässt mithilfe eines Wollknäuels ein Straßennetz entstehen. Als Erwachsene/r stellt man sich zuerst vor und zeigt den Kindern, dass man nach der kurzen Vorstellung die Wolle einmal um einen Finger wickelt und das Wollknäuel dann zum nächsten Kind wirft.

- Die Vorstellung kann unter anderem beinhalten:

„Ich heiße ..., mir geht es heute ... und ich bin heute zu Fuß / mit dem Fahrrad / mit dem Auto / ... zum Kindergarten gekommen.“

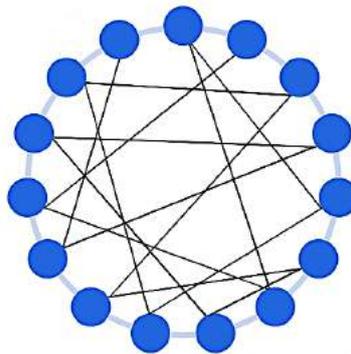


Abb. 1: Skizze zur Vorstellungsrunde

Geschichte und Aktivierung des Vorwissens

Als Einstieg eignet sich das Erzählen der Geschichte „Halt! Kinder! Auto!“ aus dem Buch *Anna & Paul und das Geheimnis des Wiesels* (vgl. Steinmann; Tobinsky 2002). Die Geschichte beinhaltet eine gefährliche Ampelsituation, die als Gesprächsanlass dient. Im Anschluss an das Erzählen der Geschichte bespricht man mit den Kindern, worum es in der Geschichte ging, was in der Geschichte gefährlich war und wie man sich beim Überqueren von Straßen mit Ampeln richtig verhält.

1) Worum ging es in der Geschichte?

Anna sollte Paul zum Kindergarten bringen. Paul konnte seine Tasche lange nicht finden, wodurch die beiden Zeitdruck hatten. Auf dem Weg zum Kindergarten mussten sie eine Ampelkreuzung überqueren.

2) Was war gefährlich?

Ein Mann überquerte bei Rot die Straße. Daraufhin wollten Anna und Paul ebenfalls die Straße überqueren. Zeitgleich fuhr ein Auto, sodass es beinahe zu einem Unfall kam.

3) Wie verhält man sich richtig?

Nur bei Grün darf man die Straße überqueren. Bei Rot muss man stehen bleiben. Bevor man die Straße überquert, muss man den Verkehr beobachten und sicherstellen, dass alle Fahrzeuge anhalten (Links – Rechts – Links).



Abb. 2: Geschichte "Halt! Kinder! Auto!" (Steinmann; Tobinsky 2002)

Steh-Geh – Farbreaktion

Im Anschluss an das Besprechen wichtiger Regeln für das Überqueren von Straßen mit Ampeln, können mit dem Spiel Steh-Geh die visuelle Wahrnehmung und die Reaktionsgeschwindigkeit der Kinder trainiert werden. Hierbei hält die/der Erwachsene jeweils grüne und rote Karten hoch, um eine Ampel darzustellen (grün = gehen, rot = stehen bleiben). Die Kinder laufen im Kreis um die Ampel und müssen schnellstmöglich auf die angezeigten Farben reagieren.

Zu Beginn des Spieles kann man zusätzlich zum Hochhalten der Karten die Farben ansagen. Nach ein paar Runden hält man nur noch die Karten hoch, sodass die Kinder die Farbwechsel visuell wahrnehmen und dementsprechend möglichst schnell reagieren müssen. Zum Ende des Spieles hin kann man die Kinder, die am langsamsten reagieren, ausscheiden lassen. Sie können sich an die Seite setzen, eine beobachtende Rolle einnehmen und als Schiedsrichter-Innen helfen.

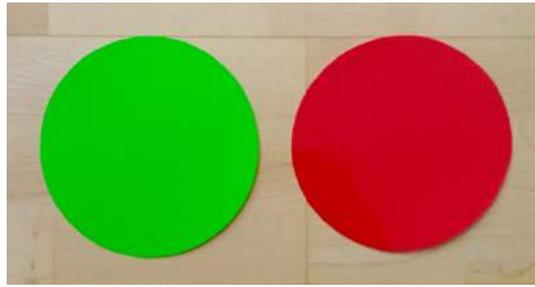


Abb. 3: Ampelkarten

Keine Ampel, was nun?

Zusätzlich zum Besprechen wichtiger Regeln für das Überqueren von Straßen mit Ampeln, sollten im Sitzkreis auch wichtige Regeln zum Überqueren von Straßen ohne Ampeln besprochen werden. Hierbei sollte man mit den Kindern auf das Überqueren von Straßen ohne Hilfen zur Überquerung sprechen und auf die Besonderheiten des Fußgängerüberweges eingehen. Zur Verdeutlichung des Fußgängerüberweges eignet sich das Zeigen eines Fotos.

- Straßen ohne Hilfen zur Überquerung:

Vor dem Überqueren von Straßen ohne Hilfen zur Überquerung muss man den Verkehr beobachten und sicherstellen, dass die Straße frei ist (Links – Rechts – Links).

- Straßen mit einem Fußgängerüberweg:

FußgängerInnen haben Vorrang. Fahrzeuge müssen vor dem Fußgängerüberweg anhalten und FußgängerInnen die Straße überqueren lassen. Unabhängig davon muss man vor dem Überqueren der Straße den Verkehr beobachten und sicherstellen, dass die Fahrzeuge anhalten (Links – Rechts – Links).

Festigung der Blickrichtungen

Zur Festigung der Blickrichtungen eignet sich das Nachstellen verschiedener Verkehrssituationen mit einer aufgemalten Straße, Playmobilfiguren und Spielzeugautos.

Einzelne Kinder sollen hierbei mit einer Playmobilfigur die Straße überqueren und die Blickrichtungen mithilfe der Playmobilfigur darstellen und benennen. Die/der Erwachsene oder auch andere Kinder können hierbei die Autos auf der Straße steuern.

Bei dieser Übung ist es außerdem wichtig, zu verdeutlichen, dass nicht nur vor dem Überqueren der Straße, sondern auch währenddessen, der Verkehr beobachtet werden muss (Links – Rechts – Links – Rechts).

Zu beachten ist hierbei, dass die anderen Kinder schräg hinter dem Kind sitzen, welches die Playmobilfigur steuert, sodass alle die richtigen Blickrichtungen nachvollziehen können.

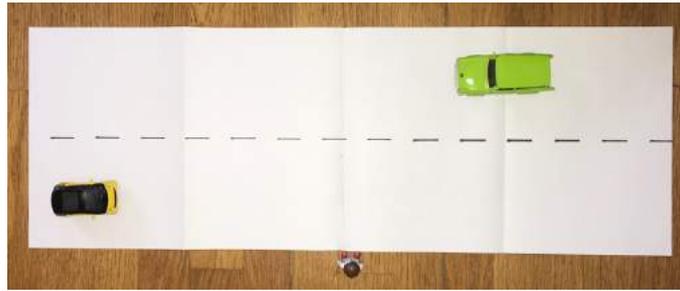


Abb. 4: Aufgemalte Straße, Playmobilfigur, Spielzeugautos

- mögliche Verkehrssituationen

- 1) Keine Fahrzeuge befinden sich auf der Straße. Nachdem die Playmobilfigur den Verkehr beobachtet hat und sichergestellt hat, dass die Straße frei ist, kann sie die Straße überqueren.
- 2) Auf der Straße befinden sich Fahrzeuge. Die Playmobilfigur muss den Verkehr beobachten und sicherstellen, dass die Straße frei ist. Befinden sich noch Fahrzeuge auf der Straße muss die Playmobilfigur so lange warten, bis die Straße frei ist und dies mithilfe der Blickrichtungen weiterhin überprüfen.
- 3) Während die Playmobilfigur die Straße überquert, kommen von rechts weitere Fahrzeuge. Dementsprechend muss die Playmobilfigur den Verkehr weiter im Blick behalten und auch beim Überqueren der Straße noch einmal nach rechts in den Verkehr schauen. Erst wenn die Spur frei ist, kann sie weitergehen.

Lautortung

Da nicht nur die visuelle Wahrnehmung im Straßenverkehr sehr wichtig ist, sollte auch die auditive Wahrnehmung der Kinder gefördert werden. Zu Beginn dieser Übung spielt man für die Kindern verschiedene verkehrstypische Geräusche ab und spricht mit ihnen darüber, welche Geräusche sie hören und von welchen Fahrzeugen diese erzeugt werden.

Im Anschluss sollen die Kinder ihre Augen schließen. Die/der Erwachsene bewegt sich leise durch den Raum und spielt die Geräusche aus verschiedenen Ecken des Raumes ab. Die Kinder sollen ihre Augen weiterhin geschlossen halten und in die Richtung zeigen, aus der das Geräusch kam.

Auswertung (Quiz und Reflexion)

Zur Auswertung der Veranstaltung eignet sich ein kleines Quiz. Hierbei werden wahre und falsche Aussagen genannt. Die Kinder sollen mithilfe von einer grünen bzw. einer roten Karte anzeigen, ob die Aussagen wahr (grün) oder falsch (rot) sind. Unabhängig vom Hochhalten der Karten, sollte die/der Erwachsene noch einmal auf die richtigen Verhaltensweisen eingehen und diese mit den Kindern zusammenfassend besprechen.



Abb. 5: Grüne und rote Karte

- Mögliche Aussagen

- 1) Wenn die Ampel rot ist, darf ich die Straße überqueren.
- 2) Selbst wenn die Ampel grün ist, muss ich schauen, ob alle Fahrzeuge anhalten.
- 3) Am Zebrastreifen muss ich warten, bis die Straße frei ist.
- 4) Am Zebrastreifen müssen Fahrzeuge anhalten, wenn ich die Straße überqueren möchte.
- 5) Bevor ich eine Straße überqueren möchte, muss ich noch einmal schauen, ob die Straße frei ist.
- 6) Ich schaue nach links, dann nach rechts und noch einmal nach links.
- 7) Während ich eine Straße überquere, muss ich den Verkehr nicht weiter beobachten.

Zur Reflexion der Veranstaltung können verschiedene Fragen gestellt werden, welche die Kinder beantworten sollen.

- Mögliche Fragen

Wie hat euch die Veranstaltungen gefallen?

Was war neu für euch? Was fandet ihr interessant?

Was könnte man besser machen?

6 Abschlussgedanken

Das Projekt bietet verschiedene Anschluss- und Erweiterungsmöglichkeiten.

Im Falle eines Anschlusses können die zuvor theoretisch besprochenen und im Spiel erprobten Regeln zum Überqueren von Straßen mit und ohne Überquerungshilfen in der Praxis trainiert werden, indem entweder eine Straße in der Nähe aufgesucht wird oder aber auf einem Ausflug die Regeln mit den Kindern wiederholt werden.

Erweitern ließe sich das Projekt im theoretischen Rahmen darin, dass die Kinder nicht nur mit einer Playmobilfigur die Blickrichtungen und das Überqueren der Straße üben, sondern auch spielerisch eine Übung mit einer aus Springseilen gelegten Straße durchführen. An dieser Stelle ließe sich auch näher über die Ampelschaltung sprechen und auch angemessene Geschwindigkeiten für das Überqueren von Straßen bzw. der Bremsweg von Fahrzeugen mit verschiedenen Geschwindigkeiten könnten thematisiert werden.

Falls gewünscht, wäre eine Adaption des Projektes für die erste oder zweite Klasse möglich, auch im Rahmen der Ausbildung mit dem Fahrrad. Dafür wären die Fragen im Quiz auf einer höheren Schwierigkeitsstufe zu formulieren und die Situationen in der Übung zu den Blickrichtungen ein wenig komplexer zu gestalten, eventuell sofort in einer Erprobung mit einer Straße aus Springseilen und den Kindern als Akteure im simulierten Straßenverkehr.

Das für das Projekt genutzte Buch bietet neben der hier verwendeten Geschichte noch weitere Einbindungsmöglichkeiten für die Verkehrserziehung mit verschiedenen Geschichten und Erklärungen zu Ampelschaltungen, Zebrastreifen und anderen wichtigen Punkten zum richtigen Verhalten im Verkehr.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Projekt in der Umsetzung das Interesse für die Beschäftigung mit den Verkehrsregeln bei den Kindern geweckt hat. Es bietet Möglichkeiten, um in einen gemeinsamen Austausch über das Thema zu kommen und mögliche Missverständnisse der Kinder auszuräumen und zu klären.

8 Quellen

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.). Der Sächsische Bildungsplan – ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Krippen, Kindergärten und Horten sowie für Kindertagespflege. Berlin, Weimar: verlag das netz. 2011.

Steinmann, Martin; Tobinsky, Rosemarie: Anna & Paul und das Geheimnis des Wiesels. Ein Verkehrs-Erlebnisbuch zum Mitmachen. Hannover: Degener Lehrmittel GmbH 2002.

Fotos und Abbildungen: Lisa Scheibner